

Strecke GL 220  
Abschnitt 1  
Landeskarte

Rüti - Braunwald (- Bruwaldalp/- Bräch)  
Linthbrücke Rüti  
1173

**GESCHICHTE** Stand Juni 2003 / ama

Der Abschnitt GL 220.0.1 umfasst die Steinbogenbrücke über die Linth in Rüti.

Erstmals erwähnt wird eine Brücke in Rüti im Jahr 1471, als das Land Glarus die Unterhaltungspflicht für die Linth- und Sernfrücken auf die einzelnen Tagwen verteilte (bis ca. 1892 gültig, HEER/BLUMER: 1846: 39). Aus dem Jahr 1762 ist eine Nachricht über starke Beschädigungen der Brücken von Näfels und Rüti überliefert (BLUMER ERNST 1990/91: 112).

HEER und BLUMER (1846: 38) bezeichnen die Brücke als «eine unserer ältesten Brücken, mit steinernem Fuss und Bogen». Wann die Steinbogenbrücke in der heutigen Form entstanden ist, kann nicht genau nachgewiesen werden. Wie aus einer um 1820 entstandenen Darstellung der Linthbrücke von Trachsler (nach Spörli) zu entnehmen ist, bestand der Linthübergang zu dieser Zeit aus einer einbogigen Steinbrücke und einem zusätzlichen Holzsteg auf steinernem Widerlager. Für das Jahr 1846 ist überliefert, dass mit Ausnahme der Steinbrücke in Schwanden, alle übrigen Übergänge als ungedeckte Holzbrücken gebaut waren (BLUMER ERNST 1990/91: 116), was zu der Annahme führt, dass die heutige Steinbogenbrücke in Rüti wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gebaut wurde.

*Die Linthbrücke von Rüti in einer Darstellung von Trachsler, ca. 1820 (in: BLUMER ERNST 1990/1991: 29).  
Abb. 1*



**GELÄNDE** Aufnahme 16. September 2002 / ama

Die Brücke von Rüti überspannt mit zwei abgeflachten Bogen und einem Mittelpfeiler die Linth. Die aus Bruchsteinen und Mörtel gefügte Brücke ist 30 m lang. Die seitlich leicht hervorstehende Fahrbahn ruht auf Konsolsteinen. Begrenzt wird sie durch 1 m hohe Brüstungen aus gemörtelten Bruchsteinen und einer Steinplattenkrone. Die im historisierenden Stil gehaltenen Brüstungsmauern und die Konsolsteine sind sehr wahrscheinlich in einer späteren Sanierungsphase angebracht worden. Die 2.5 m breite Fahrbahn ist mit Würfelsteinen gepflästert. Der Mittelpfeiler ist oberstrom als Verstärkung gegen die zeitweise mächtigen Fluten der Linth mit einem Wellenbrecher versehen.

*Die Doppelbogenbrücke von Rüti, von Süden aufgenommen.  
Abb. 2 (ama, 8. 6. 2003)*



*Der Mittelpfeiler wird oberstrom von einem Wellenbrecher gegen die Fluten der Linth geschützt.  
Abb. 3 (ama, 8. 6. 2003)*



Die Steinbogenbrücke von Rüti ist als Objekt von nationaler Bedeutung eingestuft. Begründen lässt sich dies in erster Linie durch die vorhandene traditionelle Bausubstanz. Die Brücke präsentiert sich als schöner, relativ einfach gehaltener Bau und ist sehr gut unterhalten. Als Einschränkung sind die beiden Brüstungsmauern zu nennen, die, mit dunkleren Steinen und hellerem Mörtel gefügt, schlecht zum Unterbau der Brücke passen.

Das Bauwerk gehört zusammen mit der Brücke von Engi (GL 250.1.1) und den beiden Pantenbrücken (GL 204.1.1) zu den wenigen wichtigen Steinbogenbrücken des Kantons Glarus, die die Modernisierung und den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Kanton Glarus überlebt haben.

**ZIELE UND MASSNAHMEN**

Zu prüfen wäre, ob die Brüstungsmauern der Brücke in Material und Farbe nicht dem Unterbau angepasst werden könnten.

— Ende des Beschriebs —